

mein Schwager gewesen. Und weil er in meinem Auftrag handelte, müssen Sie auch das Anerbieten, das er Ihnen machte, als von mir gemacht betrachten. Von Neujahr an verdopple ich Ihre Bezüge und biete Ihnen einen zehnjährigen Kontrakt mit steigendem Gehalte. Wenn Sie dann übermorgen wieder die Fabrik besuchen, darf und will ich Ihnen auch das Geheimnis der richtigen Mischung anvertrauen. Und jetzt kommen Sie — jetzt will ich Ihre Frau und Ihre Kinder kennen lernen!“

Da löste sich der Bann, der über dem jungen Mann lag, und mit einem von Tränen erstidten Ausschrei stürzte er seinem Chef voran in die Stube.

Ein süßer, harziger Duft quoll ihm entgegen. Ein Zweig des Christbaums, auf welchem noch immer die Kerzen brannten, hatte Feuer gefangen.

Ludwig Ganghofer.

79. Warum?

Zu Hamburg auf einem Platz standen einmal zwei Arbeiter, und wer sie sah, dachte an des Herrn Wort: Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen am Markt, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Denn obgleich der Mesner schon auf dem Wege war, die Mittagsglocke zu ziehen, so warteten sie doch noch immer auf den, der da kommen sollte und sagen: Gehet mit mir, ich will euch geben, was recht ist.

Und als um zwölf Uhr im Michaelisturm die große Glode gezogen wurde, zog Karsten, der eine von den zweien, den Hut ab und betete ein Vaterunser, oder was er sonst in seinem Herzen redete. Denn seine Lippen regten sich, aber seine Stimme hörte man nicht. Bolland aber, der andere, ließ den Hut auf dem Kopf und sprach: „Weiß nicht, warum ich mich bemühen soll, wenn die Alte da oben summt und brummt. Wie leicht fällt ein Ziegel vom Dach und schlägt mir ein Loch in den Kopf.“

Zu einer längeren Antwort hatte Karsten nicht Zeit. Denn ein kleiner, alter Herr trat zu ihm und sprach: „Gefällt's dir, so komm! Ich will dir Arbeit geben und bezahlen, was recht ist.“ Karsten ging mit, und als das alte Herrlein unterwegs zu ihm sagte: „Aber ich kann es nicht leiden, daß, die mein Brot essen,